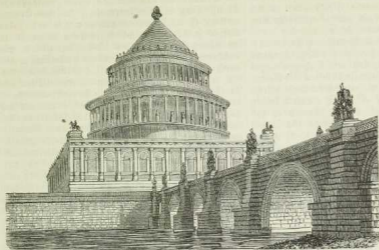


ximus, in dem Thale zwischen beiden Bergen, schon von Servius Tullius angelegt; er wurde später erweitert und mit Schranken, den s. g. Carceres, versehen, die zugleich an der einen Seite den Anfang der Laufbahn bezeichneten, wie calx oder creta, eine weiße Linie oder mit Kalk gefüllte Furche, das Ende derselben. An seiner Südseite lagen die Tempel des \*Mercur und

Nero, wo Nero seine Triumphe feierte, aber auch die Grausamkeiten gegen die Christen stattfanden, die der Brandstiftung beschuldigt waren. An dem Pons Aelius lag die Moles oder das \*Mausoleum Hadriani (die jetzige Engelsburg). Zwischen diesem Mausoleum und dem Circus N. ziehen sich jetzt die mächtigen päpstlichen Gebäude hin, welche sich an den Palast des Sa-

facian und die Peterskirche anschließen. — Die Straßen Roms waren entweder Viae, d. h. große und breite Hauptstraßen, z. B. V. sacra (in der 4. Region), V. lata (7.), V. nova (11.), Alta Semita (6.), oder Clivi, d. h. gepflasterte, an den Hügeln hinaufführende Hauptstraßen, z. B. Cl. Capitolinus (8.), publicus (11.), Scauri (2.), Virbii (5.), oder Vici, kleinere Verbindungsstraßen, z. B. V. iugarius (8.), Tusseus (8.), Cyprius und secleratus (4.), Africus und patricius (5.), oder Angi-



MAUSOLEUM HADRIANI.

der Ceres und Libera. — 12) R. Piscina publica, südlich von 11., zwischen dem Circus Flaminius und der Porta Ostiensis, einer der kleinsten, aber auch vornehmsten Districte, da sich hier nur wenig öffentliche Gebäude befanden. Zu merken sind hier besonders die \*Thermae Antoninianae, von Caracalla erbaut, und ein

- 21 Tempel der Bona dea. — 13) R. Aventinus, nordwestlich von 12., umschloß den gleichnamigen Berg. An der Grenze der vorigen Region und nahe der Porta Ostiensis lag das \*Sepulcrum oder die Pyramide des Cestius (s. Costius). Die Höhe des Berges war eingenommen von mehreren Tempeln, der Diana, Luna, Juno Regina, Libertas; dann befanden sich hier die Balnea Surae, öffentliche Bäder. Besonders aber befanden sich in dieser Region am Tiberis die Ablandestellen für die zu Schiffe anlangenden Waaren: von den Niederlagen der Holzhändler umgeben, lag dort die Porticus Aemilia und umweit davon das Emporium, der Landeplatz, ein schöner, regelmäßig gebauter Quai, mit Steinplatten gepflastert, auf welchem sich ein großer Fachhof oder Speicher, die Horrea Gabiana und Aniciana, befand. — 14) R. trans Tiberim, die einzige Region auf dem rechten Flußufer. Dasselbe befanden sich die Gärten des Cäsar; August baute darin die Naumachia, ein Bassin für Schiffstampfspiele. Sonst wurde dieser Stadttheil von Handwerfern, Färbern, Gerbern, Schiffern, Zimmerleuten u. s. w. bewohnt.

- 22 — Dem Marsfelde gegenüber, aber nicht mehr von Mauern umschlossen und zu keiner Region gehörig, lag der Campus Vaticanus. Hier befanden sich die Gärten der Agrippina, welche Nero erbt, sammt dem herrlichen Circus des

portus, kleine Sodgassen. Die Kreuzungen der Straßen hießen Compita. Zu bemerken sind noch die Wasserleitungen, Aquaeductus (s. d.). — Vgl. das Hauptwerk von Platner, Vunten, Gerhard, Rößel und Urtisch: Beschreibung der Stadt Rom (1830—45). Auszug von Platner und Urtisch (1845). W. A. Beder's Hdb. der röm. Alterth. Bd. 1. (1843). Jordan, Topographie der Stadt Rom im Alterthum (2. Bd. 1871). Ziegler, Illustrationen zur Topographie des alten Rom (1873 ff., 4 Lieferungen). — Als Personification der weltbeherrschenden Stadt erhielt Roma zuerst bei den Griechen und besonders in Kleinasien ihre Verehrung und Tempel. Smyrna rühmte sich, im J. 195 v. C. der Roma den ersten Tempel gebaut zu haben. Tac. ann. 4, 56. vgl. Liv. 43, 6. Seit dem Kriege gegen Persens wurde die Vergötterung Roms in Athen immer gewöhnlicher; seit Augustus erhielt die Göttin Roma zusammen mit dem Divus Iulius oder mit Augustus in den hellenischen Städten Tempel und Bilder, Spiele und Feste. Das Bild der Roma, wie es sich auf den asiatischen Münzen zeigt, hatte die Gestalt einer personificirten Duche von Rom, trug eine Mauerkrone, ein Füllhorn und andere Attribute des Segens und Heils, eine Lanze u. s. w. In Rom selbst, namentlich auf den Münzen, erscheint Roma immer als eine kriegerische Heroine, bald mehr der Minerva, bald einer Amazone ähnlich, stehend auf einem Schild gestützt, auf Waffen sitzend, die Siegesgöttin auf ihrer Rechten, auf ihrer Schulter u. s. w. Einen prächtigen Tempel erhielt sie zu Rom unter Hadrian zusammen mit Venus.

Romanus, Beiname mehrerer Männer aus niedrigem Stande: 1) Servius Rom., ein ehe-